

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 3. Okt. Nach dem Beschlusse des preussischen Gesetzes von 1861 über die Errichtung gewerblicher Anlagen und zum Teil der preussischen Gewerbeordnung von 1845 sind im § 16 des Reichsgewerbeordnungsgesetzes gewerbliche Anlagen zur Bereitung von Brau- und Bier-... (Text continues with details of the law's application to breweries and other industrial plants).

\* Schwerin, 4. Okt. Der Großherzog ist mit seiner Gemahlin und seinen beiden Kindern heute 11 Uhr nach Baden-Baden abgereist.

\* Bremen, 4. Okt. In der von der Wanderverammlung des Reichsdeutschen Flusses und Kanalvereins heute hier abgehaltene Besprechung... (Text discusses the meeting's agenda, including reports from various river and canal associations).

Provinzial-Verordnungen.

Der Provinzial-Verordnungs-Sammler aus der Provinz Nr. 19 nun unter Hinweis der Quelle gefasst.

-b. Magdeburg, 2. Okt. Bekanntlich hat der Vorstand der hiesigen Reichs-Hauswirtschafts-Schule beschlossen, hier in Magdeburg ein Lehrinstitut einzurichten... (Text details the plans for a new school of domestic science and household management).

\* Nordhausen, 4. Okt. Der Schwinder, welcher unter dem Namen eines angehenden Gerichtsassessors Fentich aus Erfurt am 29. Sept. in Nordhausen dem Hüttenmeister... (Text reports on a swindler's activities and the local authorities' response).

Δ Aus Mansfeld, 2. Okt. Gestern wurde auf dem Otternberge bei Erdborn der Zimmergelelle A. Weite von dort erhängt vorgefunden. Der Leichnam war schon stark in Verwesung übergegangen.

Wesung übergegangen. B. soll krank und arbeitsunfähig geworden sein. - Der lehrerlose kommissarische Verwalter der Kreis-Blindanstalt des Kreises Jerchow H. praktischer Arzt Dr. med. Franz von Genthin ist definitiv zum Kreis-Blindanstalt des gedachten Kreises ernannt.

○ Gera, 2. Okt. Die heutige Verhandlung des Schwurgerichts hatte das Verbrechen des Kindesmordes zum Gegenstande. Beschuldigter derselben erschien die Fabrikarbeiterin Anna Emilie Köhler aus Pörsdorf bei Gera auf der Anklagebank... (Text provides a detailed account of the trial proceedings and the evidence presented).

Ein entlegenes Familienrama hat sich in der Nacht zum Sonntag in Leipzig abgespielt. Das Opf. Töchter berichtet darüber: Die Frau eines hiesigen Arztes erkrankte am 4. d. früh von einer in der Literatur wohl bekannten Kindmörderin... (Text describes a tragic family event involving a child's death and the subsequent investigation).

Bermittltes.

- (Ein Franzose über unsern Kaiser.) Der Mandow-Korrespondent des Pariser Journal 'Le Monde' hat... (Text contains a commentary or report regarding the German Emperor and military matters).

- (Deutsche Wollerei-Ausstellung in München.) Das Reichsministerium hat den Kaiser... (Text reports on a wool industry exhibition in Munich and the participation of various officials).

\* (Große Schlägerel) Aus Gabelhorn (Texas) meldet ein Telegramm vom 3. d. Es ist hier die Nachricht von einer... (Text reports on a news item from Texas regarding a 'great slaughter' or similar event).

Berichte und Versammlungen.

Deutscher Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit (Bericht der Saale-Bez.)

II. Weimar, 4. Okt.

Die heutige Sitzung wurde durch 10 Uhr eröffnet. Am Anfang an seinen getreuen gehaltenen Vortrag... (Text provides a report on the meeting of the German Association for Poor Relief and Charity, detailing the agenda and discussions).

Reumann-Bolsenitz (Hilpreuten) referierte sodann über die Erfolge in der ihm unterstellten Anstalt. Die Eltern übertragen der Anstalt die väterlichen Erziehungsrechte... (Text continues the report on the work of the Reumann-Bolsenitz institution and the role of parents).

Als Referent trat Johann Dr. Böhmert-Dresden auf und sprach über die Hilfsorgane für verarmte... (Text reports on a presentation by Dr. Böhmert regarding support organizations for the poor).

Der Antrag des Vereines, dass der Armenpflegekongress die Bildung der Kinderkassenvereine... (Text discusses a proposal for the formation of child care associations and the role of the congress).

Das Altheilmittel.

Eine Vorklämer Geschichte von Hans Geyser.

„Welch ein Glück!“ sagte die junge Frau. „Welch ein Glück für die arme leidende Menschheit! Werden sie es Dir jemals genugsam danken können! Ach, ich weiß, was Du sagen willst. Du hast es nicht zum Dummen gesagt. Sei's drum! Aber was in aller Welt verdient dann noch überhaupt Dank, wenn nicht die höchste vollendete Tat, die der gesammten Menschheit in allen ihren Gliedern und Lebensaltern, die allen den Millionen und Billionen Menschen, welche in Millionen nach uns auf dieser Erde wandeln werden, zu Ruh und Frommen gereichen muß! Mir schwindelt, wenn ich daran denke, daß man in wenigen Jahrzehnten schon nicht mehr begreifen wird, wie die Menschheit Jahrtausende lang in elender Finstern vor diesem und jenem Uebel sich hingehockt hat, und daß erst Einer kommen mußte, der für sie alle dachte, dessen Denken zu einer Quelle des Segens für alle nach ihm Geborenen wurde. Oh, Dein theurer Name wird gepriesen sein bis an's Ende der Zeiten! Die Frucht Deiner Nachkommen wird die Wälder aller Zonen beglücken und Deines Namens unvergänglich Ruhm ausstrahlen, soweit die Mutter Erde bebaut wird, wenn längst keine andere Großthat unserer Zeiten mehr aufrecht steht und Schapoten rief unter unfern spätesten Enkeln. Zwischen dem Namen Aeskulap, dem die Alten göttliche Ehren erwieben, und dem Deinigen wird kein anderer Arzt mehr genannt werden. Unter die größten Wohlthäter der Menschheit rechnet man Dich obenan!“

Die Rede sprudelte von Hermanns Munde, wie wenn ihr Herz seinen Inhalt nicht mehr zu bergen vermöchte und ihre Geheimnisse und süßesten Gedanken mit Wonne sich Luft machten. Nun sie nach Athem rang, drückte sie Haar und Wangen noch fester als zuvor an den Geliebten. Ernst lächelnd erwiderte dieser: „Nehden, Du schwärzest. Aber Deine süßlichen Prophezeiungen sind mir wohl. Meine bebenden Nerven beruhigen sich bei der Aussicht Deiner süßlichen Schmückelchen. Aber verabschiede Dich nicht leicht, Hermann! Es fehlt mir wahrlich nicht an Zuneigung und ich weiß, was ich hier geleistet und eben vollendet habe; allein, mit Entsetzen sei es gesagt, ich fenne auch die Welt. Hoffe kein leichtes

Gelingen, erwarte keinen raschen Sieg, wenn Du Dir nicht das Herz voll mit Sorgen und Entschlossenungen füllst willst. Ruhig lassen und rechte genau mit allen den Faktoren, welche süßliches Gelingen so gern um verdienten Erfolg bringen; rechte mit der Dummheit der Menschen, rechte mit der Niedertracht, mit dem Brodneid, mit dem Verneinungsthum überholter Sachgenossen! Hörgender Fußes gleichst der Nympf uns nach. Nur über Gräbern blüht der Lorbeer gern, nur über Gräbern blüht der Lorbeer dicht! Hubert's Frau schüttelte lächelnd das blond's Haupt, legte ihre beiden Hände auf seine Schultern und entgegnete: „Sprechst Du so, damit ich Dich mit Deinen eigenen Worten widerlege? Nein, Karl, der Nympf kommt nicht wie ein hinüber Vögel, der sich unterwegs verläuft! Der Nympf kommt, wie ein Gott in der Nacht, wie der Nympf niederfällt, darauf der Dornbusch aufkommt und die Stimme des Allmächtigen laut wird. Deine Erfindung ist nicht von denen, die des Geldes und der Arbeit anderer bedürfen, um in Erfindung zu treten und zu deutlicher Wirkksamkeit zu gelangen. Dieser Wohlthätigkeit, und wenn's kein muß, aber ist kein Deine Wirkung herkömlich. Kein Arzt wird sich weigern, dieses anzuwenden, und wenn nicht sein Gewissen und nicht sein Egoismus, so würde die allgemeine Stimme des überzeugten Volkstheils ihn dazu zwingen.“

Hubert hob warrend den Finger gegen die holde Frau und sprach belehrend: „Du greiffst den Ereignissen vor, die noch zu erwarten sind, mein Schatz.“

„Wie, wirst Du denn noch nicht im Meinen mit Dir selber und mit Deiner Erfindung?“ rief sie dazwischen und verführte sich im nächtlichen Augenblick.

Der Professor fuhr fort: „Mit meiner Erfindung vollkommen! daß sei gerühmt! Allein Du gehst zu weit, wenn Du meinst, daß es sich um ein für jeden Fall in gleicher Zusammenfassung, in gleicher Stärke der Dofen zu verabreichendes Heilmittel handle. Solches könnte freilich jeder Laie bei sich in der Tasche führen und nach Bedarf sein Schicksal zu sich nehmen; dem lieben Publikum wäre gelohnt, sein Glück wahr gemacht, die Ärzte könnten spazieren gehen, und unsere erste Wissenschaft hätte Freuden bei uns allen aller Dinge...“

willen der Kollegen, auf die unerhörteste aller Erfindungen guten Glaubens und fröhlichen Geyens einzugehen, will ich dabei gar nicht reden. Selbst wenn alles über Ermaten glänzig sich ereignete und nach Wunsch fortwirkte, so daß das Mittel bald Allgemeingut der praktischen Heilkunde würde, der behandelnde Arzt würde doch nach wie vor seine Wissenschaft an seinen Fingern haben müssen, um mit meiner Erfindung zu operieren; das Quantum darf nicht willkürlich bestimmt werden, Modifikationen der verschiedensten Art werden notwendig sein...“

Der Professor, der bei seinen letzten Sätzen starr vor sich hingesehen und gleichsam seinen Gedanken auf den Grund geblüht hatte, unterbrach sich da selbst. Sein Gesicht nahm einen ungewohnten, einen eigenthümlich spöttischen, gegen Frau wollte sagen, diabolischen Ausdruck an, er lachte laut auf, und indem er largia und pfeifisch die inneren Landshäfen aneinander rief, sprach er sehnlichst genugsam: „Die Dampfkraft wird den Herren Kollegen allerdings abgenommen sein, soweit es sich nicht um chirurgische Fälle und jenes hohe Alter handelt, welches an sich die unheilbarste aller Krankheiten ist. Alaphaha...“

Er lachte wieder laut und herzlich und fuhr dann fort: „Er mocht ich fesseln? Also was ich fesseln geliebte? Ja so, ich meine noch sagen zu müssen, daß selbst unter den glücklichsten Auspicien noch heillosen und unbestimmten Erfolgen die ich allerdings erhoffe, und bei einer ganz außerordentlichen Kombination der einschlägigen Faktoren, an die ich allerdings nicht glaube, daß selbst dann das Mittel vor

